

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 280.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Sonntag, 15. Oktober 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & H. Lemming in Bocholt.

34. Jahrgang.

Deutschland und Frankreich.

Wie nahe Deutschland mit Frankreich zu Beginn dieses Jahres am Rande eines Krieges schwebte, wird jetzt erst durch die Enthüllungen des französischen Exministers Delcassé klar. Dieser leitete allein, ohne daß das Gesamtministerium Frankreichs einen Einblick hatte, die französische auswärtige Politik und zwar mit einer Frevolität und einem Leichtsinne, der, falls nicht rechtzeitig ein Ende gemacht worden wäre, zu einer furchtbaren Katastrophe hätte führen müssen, zu einem Kriege zwischen Frankreich und in der Folge überhaupt zu einem großen europäischen Kriege.

Delcassé ist ein Chauvinist und als solcher brachte er den Revanchegedanken, die in Frankreich immer noch einen starken Rückhalt haben, seine ganze Geschichte Diplomatie und seine große Arbeitskraft entgegen. Der Erfolg blieb ihm auch nicht aus. Rußlands Freundschaft war ihm sicher, da die beiden Länder neben der entsetzten cordiale noch imperialistische Beziehung gegenseitig schwer engagiert waren. Die Beziehungen zu Italien hatte er besser gestaltet, er hatte, wie Rouvier zu sagen beliebt, Italien verführt, auch mit Frankreich zu liebäugeln, und von England hatte er außer den schönsten Freundschaftsversicherungen die positive Zusage erhalten, daß es im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Deutschland erstere tatkräftig unterstützen würde, indem es mit seiner Flotte den Nordostkanal besetzen und 100 000 Mann Truppen in Schleswig-Holstein landen würde. Was Wunder, daß solche diplomatische Erfolge den stolzen Franzosen selbst begeisterten und bezauberten und er die Probe seiner Macht in einem Kriege zeigen wollte. Anlaß hierzu bot die Marokkofrage, wo Deutschland und Frankreich sich um ihre Interessensphären in Afrika stritten. Allein es kam nicht dazu. Dafür waren doch auch noch andere Leute da, die vernünftiger als Delcassé dachten u. die schwere Verantwortung eines europäischen Völkerkrieges nicht mit Herrn Delcassé teilen wollten. Rouvier, der französische Ministerpräsident, namentlich war es, der den frivolen Bestrebungen Delcassés ein Ende machte und ihn zur Niederlegung seines Amtes als Minister des Auswärtigen zwang. Mit bitterem verhaltenem Groll trat er von der diplomatischen Bühne ab, nicht ohne Nachgedanken. Und er hat sich gerächt freilich auf seine Art, die wenig seiner Eigenschaft als Staatsmann Ehre macht. Unser Reichskanzler Fürst Bülow, dessen Absicht es ist, stets ein einträchtiges Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland zu erhalten und eine Annäherung der beiden Länder zu bewerkstelligen, hatte diese seine Bestrebungen in Interviews mit Berichterstattern der großen Pariser Blätter, „Petit-Parisien“ und „Temps“ der Öffentlichkeit kund gegeben. Dies ging dem revanchegedankten Delcassé gegen den Strich und er enthielt seinerseits die Versprechungen, die England an Frankreich für den Fall eines Krieges gemacht hatte. Das war nun freilich eine Bombe, die eine schwere Wirkung äußerte. Die deutsch-französischen Beziehungen erfuhr dadurch nicht nur eine Besserung, sie wurden vielmehr noch kälter und so stehen heute wieder beide Länder mit dem größten Mißtrauen einander gegenüber.

Freilich was das Versprechen Englands anbelangt, das, wie nunmehr auch Jaurès versichert, auf Wahrheit beruhen soll, so braucht man sich keine sonderliche Sorge darüber zu machen. Namentlich die Geschichte mit den 100 000 Soldaten, welche England an der Schleswig-Holsteinischen Küste hätte landen wollen, wird in militärischen Kreisen allgemein belächelt. Alle militärischen Sachverständigen sagen, wenn England beabsichtige, den Franzosen in einem Kriege mit Landtruppen beizuspringen, so könne das nur in der Weise geschehen, daß England Truppen in Frankreich lande, die zur französischen Armee zu stoßen hätten. Eine Landung in Schleswig-Holstein sei technisch kaum ausführbar, eventuell würden die Engländer sofort von einer überlegenen deutschen Truppenmacht zusammengehauen und ins Meer geworfen werden.

Schließlich hat auch Delcassé nicht den Erfolg mit seinen Enthüllungen gehabt, den er beabsichtigte. Er wollte Deutschland in Harnisch bringen und zu einer übereilten Handlung verleiten. Allein an der ruhigen Haltung des ganzen deutschen Volkes prallten seine vergifteten Pfeile ab. Delcassé hat uns vielmehr einen unbezahlbaren Dienst erwiesen. Er hat uns offenbart, was wir von unsern lieben Vettern jenseits des Meeres, den geriebenen Engländern zu halten haben. Um ihre Machtstellung zu wahren und zu stärken sind sie zu jeder Intrigue und wenn es sein muß auch Verrat zum fähig.

Einstweilen stehen die Sachen jedoch nicht so schlecht. Die Aufregung Frankreichs, die unmittelbar nach den schönen Enthüllungen Delcassés einsetzte, hat sich bereits wieder gelegt und Delcassé wird allmählich doch richtigerweise als das eingestuft, was er tatsächlich ist, als Verräter von Staatsgeheimnissen. In England hingegen ist man nicht wenig verstimmt über die Bräuterei, die man durch Frankreich erfahren. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Ländern wird darum wohl auf längere Zeit einen gehörigen Riß bekommen haben. Deutschland aber kann vorläufig zusehen, wie sich die beiden Länder in Angst vor seiner wachsenden Macht drehen und wenden.

Deutsches Reich.

Bocholt, 15. Oktober.

Rücktritt des Handelsministers Möller.

Handelsminister Möller stellte, wie die Nationalzeitung wissen will, dem Kaiser sein Portefeuille zur Verfügung. Die Entscheidung des Kaisers steht noch aus. Als Nachfolger Möllers bezeichnet das genannte Blatt den Oberpräsidenten von Westpreußen, Delbrück. Der Rücktritt Möllers kommt nicht unerwartet. Gerüchte über seinen bevorstehenden Abschied sind im letzten Jahre wiederholt aufgetaucht. Man warf Herrn Möller in engeren politischen Kreisen Inkonsequenz und Schwäche in seinem Verhalten gegenüber dem Reichstag bei dem Verstaatlichungsversuch der Sibirien vor und nahm besonders Anstoß daran, daß er erst die Beteiligung des Staates abgelehnt und dann doch wieder verhandelt hat. Von einigen Seiten wurde auch darauf hingewiesen, daß Herr Möller an dem Zustandekommen des Bergarbeitergesetzes keinen Anteil hat, sondern diese Arbeit dem Reichskanzler überließ, der das Gesetz auch durchdrückte. Die Organe des Bundes der Landwirte sahen Möller als Vater der Novelle zum Börsengesetz an und haben ihn deshalb scharf angegriffen, ob mit vollem Recht, mag dahingestellt bleiben. Seinen Anteil hatte er ja daran, aber ob die Initiative von ihm ausging, das ist doch zweifelhaft. Wenn Minister Möller sein Abschiedsgesuch eingereicht hat — und es liegt kein Grund vor, die Meldung der „Nationalzeitg.“ zu bezweifeln — so mag dem noch die Erwägung zugrunde gelegen haben, daß die wieder aufgenommenen Verhandlungen wegen der Sibirien unter der Leitung eines anderen Ministers eher zu einem Resultate kommen.

Der neue Bischof von Eichstätt.

Am Stelle des jüngst verstorbenen Bischofs von Eichstätt, Freiherrn v. Leonrod, ist der Abt des Benediktinerklosters zu Weppen Dr. v. Mergel zum Bischof von Eichstätt ernannt worden. Der Bischof ist am 9. Dezember 1847 zu Rorbad geboren und hat die größte Zeit seines Wirkens und seiner Tätigkeit zu Weppen zugebracht, wo er gleichzeitig dem Gymnasium und dem Knabenkonvikts als Abt und Lehrer vorstand.

Die sozialpolitische Arbeit der Sozialdemokraten.

Auf dem Jenaer Parteitag hat die Sozialdemokratie sich erneut im Sinne der vor zwei Jahren in Dresden zur Abwehr der revisionistischen Strömungen angenommen Resolution ausgesprochen, die von einer wachsenden Verschärfung der Klassengegensätze sprach und jede Politik „des Entgegenkommens an die bestehende Ordnung der Dinge“ verwarf. „Daß mit dieser Resolution kein Gewerkschaftler arbeiten kann“, d. h. mit andern Worten, daß eine Politik im Sinne der Jenaer Beschlüsse arbeitserfeindlich sein muß, betont mit Recht der „Korrespondent“ (Nr. 169) für Deutschlands Buchdrucker: „Wer als Sozialdemokrat auf dem Boden der Dresdener Resolution steht, ist unfähig, im Sinne der reformerischen Tätigkeit der Gewerkschaften seinen Posten auszufüllen. Gemäß der Bedeutung der Gewerkschaften in der Arbeiterbewegung muß hier eine klare Stellung eingenommen werden. Es kann sich daher nur um die Frage handeln: Revolution oder Evolution? Hier ist Abusus! Die Gewerkschaften haben immer auf dem Boden einer evolutionistischen Tätigkeit gestanden, und wer in der Alltagsarbeit einen reformerischen Standpunkt einnimmt, bleibt dies auch in der Politik, in der Behandlung aller anderen die Arbeiterschaft und das Volk angehenden Lebensfragen. Läßt sich die Partei immer weiter und weiter in ihrem das wirkliche Leben verneinenden Sozialrevolutionarismus treiben, können die 80 Abgeordneten im Reichstage sich zu einer Kompromißpolitik,

die so notwendig für die Arbeiter wie das tägliche Brot ist, nicht verstehen, wird das bei einem ferneren Wachstum der Gewerkschaften und ihrer sich dadurch steigenden Verantwortlichkeit nicht einmal der Gedanke herauf beschwören, daß um der Existenz der Arbeiterschaft willen deren politische Interessenvertretung in die führenden Hände der Gewerkschaften überzugehen hat?“

Diese Ausführungen bestätigen unsere bereits früher ausgesprochene Behauptung, der Jenaer Parteitag hat den deutschen Arbeitern keine positiven sozialpolitischen Vorteile, sondern eher Nachteile gebracht, er hat ihnen Steine statt Brot gegeben. In dieser Richtung wird auf geheimer sozialpolitischem Gebiete solange keine Veränderung eintreten, als die freien Gewerkschaften, wie erneut wieder in Jena, von den Literaten der sozialdemokratischen Partei sich zu Vorparnendiensten mißbrauchen lassen.

Der Rhein-Hannoverskanal.

Nach dem Wasserstraßengesetz darf der Rhein-Hannoverskanal nicht eher gebaut werden, als bis die notwendigen gesetzmäßigen Garantien von den beteiligten Interessenten in rechtsverbindlicher Weise bis zum 1. Juli 1906 übernommen sind.

S. Nagen, 13. Okt. Eine Stelle in der ausgedehnten mitgeteilten Rede des Herrn Kardinals Fischer ist in sofern nicht ganz richtig wiedergegeben worden, als derselbe nicht gesagt hat: „Es hat mich tief und schmerzhaft berührt, daß Tausende christlicher Arbeiter nicht in den christlichen Gewerkschaften organisiert sind“, sondern: „Es hat mich tief und schmerzhaft berührt, daß Tausende christlicher Arbeiter in nichtchristlichen Gewerkschaften organisiert sind.“

S. Coburg, 12. Okt. Herzog Karl Edward stiftete anlässlich seiner Vermählung namhafte Beträge für Wohlfahrtsstiftungen beider Herzogtümer. Die Gesamtsumme dieser Zuwendungen wird auf 100 000 M. angegeben.

Ausland.

Frankreich.

Die Trennung von Kirche und Staat.
Aus Rom wird gemeldet, daß die sieben Kardinalen, die der Kongregation der äußeren kirchlichen Angelegenheiten angehören, demnächst zusammenberufen werden sollen, um über die Lage in Frankreich zu beraten und die von französischen Katholiken eingegangenen Vorschläge zu prüfen.

Rußland.

Tod des Fürsten Trubezkoi.
Fürst Trubezkoi, der am Donnerstag in Petersburg eintraf, um an einer Konferenz im Ministerium für Volksaufklärung teilzunehmen, erkrankte während einer Sitzung und verschied am Mittwoch infolge Bluterkrankes ins Gehirn. (Fürst Trubezkoi war bekanntlich der Sprecher der Semstwo-Deputation beim Jaren, bei welcher Gelegenheit er dem Jaren ungeschminkt die Wahrheit über die Zustände in Rußland mitteilte. D. Red.)

Politische Morde.

Die Bamberger Blätter gemeldet wird, ist in Kinkinem in der vorletzten Nacht der Polizeikommissar Hlowski ermordet worden. In Radom wurde ein Bombenattentat gegen einen Offizier verübt. Der Revieraufseher Randautrom wurde erschossen.

Die Unruhen in Rußland.

Die Lage in Moskau hat sich gebessert. Obwohl noch einige weitere Fabriken in den Ausstand getreten sind, ist die Ruhe nirgends gestört worden. Man hofft, in den nächsten Tagen wieder geordnete Verhältnisse eintreten zu sehen. Die von Moskau nach Petersburg abgehenden Züge sind ungeheuer überfüllt. Das Moskauer Publikum ist von einem panikartigen Schrecken ergriffen und verläßt die alte Jarenstadt für kurze Zeit.

Der Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

Der älteste Offizier der in Ostafrika versammelten Seestreitkräfte, Fregattenkapitän Glagel, meldet aus Dar es Salaam vom 10. ds. M.: Am 8. Oktober hat der Seebataillon das Zetischdetachment (Leutnant z. S. Köhler und 20 Mann) in Miffibu gegenüber der Insel Pemba ausgeschifft zum Schutz der Einwohner und der Telegraphenleitungen gegen die Aufständischen. In Samanga sind zwei Detachements sowie Oberleutnant z. S. Sommerfeld und 40 Mann zum Schutz der zeitweise gestörten Telegraphenleitungen ausgeschifft worden. Der Bussard hat das Elbdetachment ausgetauscht und in Samanga Kohlen ergötzt: er wird heute abend nach

Kondutschi und Buoni gehen, weil dort Unruhen ausgebrochen sind. Der Gesundheitszustand ist durchweg gut. Vom Grafen Götzen liegen seit dem bereits veröffentlichten Telegramm vom 5. d. M. weitere Meldungen nicht vor.

Der Berliner Elektrizitätsstreik.

Der Friedensschluß im Elektrizitätsstreik zu Berlin scheint doch noch diese Woche erfolgen zu wollen; die neueste Meldung besagt:

* Berlin, 13. Okt. Gestern Abend fand im Gewerkschaftshause eine Versammlung der Organisationsvertreter, Ausschussmitglieder und Vertrauensleute der streikenden und ausgesperrten Elektrizitätsarbeiter statt. Die Versammelten nahmen von dem Anerbieten Kenntnis, das der Verband der Metallindustriellen den Streikenden gemacht hatte. Nach langer Debatte beschloß die Versammlung, den heute tagenden Versammlungen der Streikenden die Annahme des Ultimatums des Verbandes der Metallindustriellen unter Zugunahme auf die darin gemachten Zugeständnisse zu empfehlen.

Auch die folgende Meldung deutet auf ein Ende:

* Berlin, 13. Okt. Der Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordneten, aus städtischen Mitteln 500 000 Mark zur Unterstützung der Familien der ausgesperrten Elektrizitätsarbeiter den beteiligten Organisationen zur Verfügung zu stellen, wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung von den Antragstellern zurückgezogen mit der Begründung, die Partei beabsichtige nicht, in die schwebenden Einigungsverhandlungen störend einzugreifen.

Aus Nah und Fern.

— Bingen, 12. Okt. In Riedelsheim gerieten beim Weinkeltern die Gebrüder Rau in Streit, wobei einer seinen Bruder durch einen Schlag mit einem Reiterhieb auf den Kopf zu Tode verwundete.

— Trier, 12. Okt. Die Nr. 226 der Trierischen Landeszeitung wurde beschlagnahmt wegen eines Jagdvertrages von Farrer Jollert.

— Frankfurt a. M., 13. Okt. In der hiesigen Gold- und Silber-Scheideanstalt sind große Diebstähle entdeckt worden. Ein Postassistent und 2 Kellner sind in dieser Angelegenheit verhaftet worden.

— Kassel 13. Okt. Der Jagdaufseher Hilte ist in einer Wäldung bei Bromskirchen in Oberhessen erschossen aufgefunden worden. Anscheinend sind Wilderer die Mörder.

— Brandenburg, 12. Okt. Zwischen Brandenburg-Altfeld und Brilow wurde am Übergang des Fohrdenweges eine mit 5 Personen besetzte Trofsche des Geschäftsführers Schlüter von einem Juge der Kreisbahn überfahren. Schlüter wurde getötet, die übrigen Insassen wurden schwer verletzt, auch ein Pferd ist getötet worden.

Provinzielle Nachrichten.

* Bochum, 13. Okt. Ein blutiges Familien-drama hat sich in der Nacht zum Donnerstag in dem Hause Weg zur Wegscheide Nr. 8 im Stadtteil Hammе zugetragen. Nachts gegen 2 Uhr erlöschten aus der Wohnung einer polnischen Arbeiterfamilie Lärm und gellende Schreie. Der Bergmann August Rubin war mit zwei Schwägern Namens Studenski in Streit geraten. R. hatte ein dolchartiges Messer gezogen und damit seine beiden Schwäger in bestialischer Weise zugerichtet. Der eine Schwager hatte 5 Stiche in Kopf und Armen; sein Bruder war durch einen tiefen Stich, der das Lungengewebe durchschnitten hat, lebensgefährlich verletzt. Der noch ziemlich jugendliche Messerheld wurde noch in der Nacht verhaftet und gestern Vormittag dem Gerichtshof zugewiesen.

* Arnberg, 12. Okt. Die bei der Schafferei über die Ruhr angelegte Brücke für Fußgänger ist durch das Hochwasser der letzten Tage zertrümmert und zum großen Teile mit fortgeschwemmt worden.

* Dülmen, 12. Okt. Heute morgen wurde auf der hiesigen Station ein Eisenbahnarbeiter überfahren und sofort getötet.

* Rheinh. 12. Okt. Ein Junge von acht Jahren wollte vorgestern einem Wagen der

elektrischen Straßenbahn ausweichen und geriet hierbei unter ein Fuhrwerk. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er gestern Abend an den Folgen starb.

Düsseldorf, 12. Okt. Ein äußerst frecher Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht von Montag zum Dienstag in der Notkirche zum hl. Franziskus in Mülheim verübt. Die Diebe drangen vom Keller, nachdem sie eine Decke durchschlagen hatten, in die Sakristei, wo sie sämtliche Behälter aufbrachen, aber abnehmend nichts fanden, was ihnen des Mitnehmens wert schien. Die von der Sakristei zur Straße führende Tür wurde ebenfalls gewaltsam geöffnet, worauf die Opferstücke geplündert wurden. Jedoch waren die Stücke vorher geleert worden.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 15. Oktober.

Stadtverordnetenversammlung. Kommen den Dienstag, den 17. Okt., nachmittags 6 Uhr, findet eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung statt mit folgender Tagesordnung: 1. Auf-

nahme eines Darlehens, 2. Kanalanlage an der Ravardstraße, 3. Ausbau der Hohenstaufenstraße, 4. Rechnung für die Fortbildungsschule, 5. Rechnung für das Gewerbegericht.

Die Romreise unseres hochw. Herrn Bischofs. Mit kommenden Sonntag tritt unser hochw. Herr Bischof eine Romreise an. Ueber die Reise veröffentlicht das bischöfliche Generalvikariat folgenden Erlaß, der heute von der Kanzel verlesen wird.

„Se. Bischoflichen Gnaden unser hochw. würdiger Herr Bischof gedenkt am 15. Oktober die bereits angekündigte Romreise anzutreten, um des kirchlichen Besuchs gemäß die Gräber der Apostel Petrus und Paulus zu besuchen, dem neuen Papste Pius X. seine Glückwünsche darzubringen und über den Zustand der ihm anvertrauten Diözesen Bericht zu erstatten. Alle Diözesanen werden es als eine Pflicht betrachten, unsern geliebten Oberhirten auf dieser Reise mit den besten Segenswünschen und mit frommem Gebete zu begleiten, damit Gott der Herr denselben beschütze, die erhabenen Zwecke der Pilgerreise erreichen helfe und ihn wohlbehalten zu seiner Herde zurückführe. Wir laden deshalb alle Gläubigen ein, unsern hochw. würdigen Oberhirten während seiner Reise des Bittens in ihren Gebeten zu gedenken, und verordnen zugleich, daß vom 15. d. M. an bis zur erfolgten Rückkehr Sr. Bischoflichen Gnaden täglich nach der sogenannten Schulmesse, des Sonntags aber vor der Predigt ein Vater unser und Ave Maria gebetet und von sämtlichen Priestern in der hl. Messe täglich die Oratio ex Missa pro peregrinantibus (servatis Rubricis) eingeschlossen werde.“

Sonntagsruhe. Anlässlich der Kirmes dürfen heute Sonntag, den 15. Okt., alle Verkaufsräume und Buden den ganzen Tag mit Ausnahme der Kirchzeit (10—12 Uhr vorm. und 2—4 Uhr nachm.) offen gehalten werden. Der Schluß der Verkaufszeit ist um 8 Uhr abends.

Auszeichnung. Die Eisenbahn-Assistenten Gertünitz und Reinhardt, der Telegraphist Thyes, die Zugführer Groß, Heilmann, Richter, Sellweg und Herberg haben das von Sr. Majestät

am 27. Januar 1905 gestiftete Erinnerungszeichen für 25jährige Dienstzeit erhalten. Wir gratulieren. Die illustrierte Sonntagsbeilage „Stern und Blumen“ kann unseren Lesern erst nächste Woche beigelegt werden.

Neueste Nachrichten.

Kein Streik in der rheinischen Textilindustrie.

* Nachen, 13. Okt. Die durch verschiedene Blätter verbreitete Nachricht, daß in der rheinischen Textilindustrie ein Streik zu befürchten sei, wird von beteiligter Seite als unbegründet erklärt.

Kein Landtag in diesem Jahre.

* Berlin, 13. Okt. Minister Rheinbaben erklärte, daß die Einberufung des Landtags für dieses Jahr aufgegeben sei.

Auszeichnung. Die Ausstellungs-Jury der Völkischen Weltausstellung verlieh den Dürkopp-Fabrikanten, Motorfabrikanten, Nähmaschinen- und Spezial-Nähmaschinen-Fabrikanten für Bocholt und Umgebung (Gemeinschaft der Bocholter, Nordstraße) in Anerkennung ihrer hohen Vollendung und Leistungsfähigkeit die für diese Branchen ausgesetzten höchsten Auszeichnungen, zwei Ehren-Diplome! Diese Auszeichnung steht noch über der Verleihung der goldenen Medaille.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, 15. Oktober

(Reichweihnacht).

6 Uhr erstes Hochamt.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Lesungen und Predigt.
Nachmittags 3 Uhr Rosenkranzandacht.

Mutterverein St. Georg.

Montag 1/2 9 Uhr hl. Messe für die

† **Wwe. Katharina Kellers.**

Einladung

zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 17. Oktober 1905,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme des Darlehens.
2. Kanalanlage an der Ravardstraße.
3. Ausbau der Hohenstaufenstraße.
4. Rechnung für die Fortbildungsschule.
5. Rechnung für das Gewerbegericht.
Bocholt, den 13. Oktober 1905.

Der Bürgermeister:

Geller.

Jüngeres, properes

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, auf bald für leichte Hausarbeit gesucht.

Frau Joh. Elschenbroich,

Nordwall 28.

Mädchen oder Frau

für halbe Tage oder einige Stunden des Tages gesucht.

Die Expedition sagt wo.

Eine Wohnung

von 3 Räumen im Mittelpunkte der Stadt an ruhige Familie zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Bremer Importhaus in

Mineral-Edelsteinen sucht für

Bocholt und Umgebung einen

Vertreter

für den Vertrieb von Juwelwaren.

Offerten unter W. 2078 an die

Bremer Kunonen-Expedition,

Joh. Holm, Bremen.

Neue

grüne, gelbe, gefüllte und graue

Erbsen u. weiße Bohnen in wech-

selnder Ware empfiehlt

W. Bovenkerk.

Gotteslohn

für Dich, wenn Du mit einer Gabe

pendest zum Bau eines Schwefel-

heims mit Kinderbewahrschule in

meiner 2000 Katholiken zählenden armen

Diasporakolonie. Du linderst damit

leibliche und geistliche Not zugleich.

Haus-Verkauf.

Die Besichtigung des Herrn B. Sieverding in der Nobelstraße soll verkauft oder vermietet werden.

Näheres ist bei mir zu erfahren.

Bocholt, 14. Oktober 1905.

G. Rümping.

Guts-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 25. Oktober cr., morgens 9 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herra H. Ulland gt. Rosker zu

Winten (Ksp. Breden) sein dortselbst belegenes

Kolonat nebst zwei Kottenstellen

in Gesamtgröße von 32 Hektar 69 Ar 16 Am., getrennt in einzelnen Kotten-

stellen und Parzellen, sowie auch im ganzen öffentlich gegen Kredit an Ort

und Stelle zum Verkauf aussetzen.

Garming,

beiderer Auktionator.

Achtung!

Bona. Margarine. Bona.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung empfehle

ich die Spezial-Marken der Firma Wagners & Co., Klee.

Bona war mehrfach ausgezeichnet, mit nur goldenen Medaillen

und Ehrenpreis der Stadt Leipzig prämiert.

Bona und Salus (Kartoufpfand),

ff. Qualitäten zu 60, 55, 50, 45 Pfg. per Pfund.

Außerdem empfehle prima Qualitäten gebrannten Kaffee,

Kacipplaffee, Zuder u. mit Gratiszugaben.

Lebensmittel-Handlung „Fortuna“, Bocholt,

22 Niederbruchstrasse 22.

Dr. Thompson's

Seifenpulver

Marke Schwan

ist

billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Nähmaschinen.

Die rühmlichst bekannte

Phoenix-Nähmaschine

hat auf der Weltausstellung in Völkich

troß scharfer Konkurrenz den Sieg

davongetragen und ist mit dem

höchsten Preise,

dem über der goldenen Medaille

stehenden diplome d'honneur aus-

gezeichnet worden.

Empfehle solche zu billigen Preisen.

Otto Oberem,

Ravardstr. 24,

neben Uhrmacher Hallen.

Reparaturen an Nähmaschinen

aller Systeme in bekannter Güte.

ist ein Bad mit Wasser-

Baby's grösste Freude

(Retorten-Marke) a 30 Pfg., Einpudern mit Nafalan-Zollette-Streupulver

(Retorten-Marke) a 50 Pfg., oder Einpudern mit Nafalan-Zollette-Grüne

(Retorten-Marke) a 10 und 30 Pfg., denn dies erzeugt unbeschreibliches Wohl-

behagen. Nur echt und reit mit Retorten-Marke und Namenszug Dr.

Nidolph Rik. Packungen ohne diese weisse man zurück!

Erhältlich in Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien.

Unsere

Kirmes-Spielwarenausstellung

befindet sich

Osterstrasse 3.

A. Ketteler & Söhne.

Bergisch Märkische Bank, Elberfeld.

Aktien-Kapital: Mark 60 000 000.
Reserven: Mark 17 500 000.

Filialen:
Aachen, Barmen, **Bocholt**, Bonn, Crefeld, Düsseldorf,
Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier, Warburg u. Rheidt (Rhld.),
empfiehlt sich zur Vermittlung aller in das Bankfach
einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier
Check-Conten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen
je nach Kündigung.
Diskontierung guter Geschäftswechsel und Ankauf von
Devisen.
An- und Verkauf von Wertpapieren zu kulantem Bedingungen.
Bereitwillige Auskunfterteilung über Wertpapiere.
Ausschreibung von Akkreditiven und Zirkular Kreditbriefen
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

Unterhalte stets

grosses Lager

in

Säckelmaschinen, Rübenschnidern, Quetsch-
maschinen, Wannenmühlen (in 5 versch. Sorten),
Streu-Strohschnidern, Dreischmaschinen,
Göpeln, Zentrifugen, Buttermaschinen,
eisernen Ader- und Wieseneggen, Kultu-
vatoren, Pflügen, Saugpumpen, Saug-
verteiler, Kunstdünger-Streumaschinen,
Viehfutter-Schnelldämpfern (Patent Bengli),
sowie allen übrigen landwirtschaftlichen
Maschinen und Geräten.

Th. Wedding, Maschinengehäft,
Rhede.

Adam-Pianos

haben eine neue Adam

75 Jahre in Ton, Spielart und

Dauerhaftigkeit als vorzüglich bewährt

sind kreuzend mit starkem Eisenrahmen.

Panzerstimmstock u. in geschmackvoller Kunst- u. Holz-

gebast; werden zu massigen Preisen gegen bar oder

gegen Abschlags-Zahlungen frei Haus geliefert; sind gegen

mißbräuchliche Anrechnung der Miete auf späteren Kauf gesichert.

Planoforte-Fabrik

Gerhard Adam

WESEL

Gegründet 1828.

Niederlage in

Bocholt, Nordstrasse 49.

Am 14. Oktober halte in

Wesel (Kaiserhof) keine

Sprechstunde ab.

Dr. med. F. Burkart,

Arzt für Haut- u. Venenleiden,
Duisburg.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pia-

nnos in vollkommener Ausführung,

neu und gebraucht, sowie Har-

moniums und Klavierspielapparate

in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant,
Alleinvertrieb des Pianola u. Aeriola.

Barmen

Neuerweg 40

Berlin Köln-Düsseldorf-Hamburg
London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-

paratur oder Stimmung wendet man

sich an die mehr als hundertjährige

Erfahrung des durch vier Genera-

tionen bestehenden Hauses

IBACH

Wie heile ich

mein Bein selbst

gratis von

Dr. Strahl, Hamburg 448a

Grosse Allee 10.

Operationen ohne

Behandlung von

Kramplern,

Arterien, Gefä-

ßen, Gelenken, Ge-

schwülsten, Wunden,

Fisteln, Beinsch-

wellen, Hämorrh-

oiden, Nerven, Haut-

erkrankungen, Blau-

sen, Salben, etc.

alle Krankheiten und

alle Beschwerden

Für die Kirmestage:

Großes selbstgegemachte

Salz- u. Essiggurken,

Rosinen

(ohne Steine), Pfd. 20 Pfg.

Sauerkraut

Pfd. 5 Pfg.

Rohessbückinge

3 Stück 20 Pfg.

Frühe, dicke Eier

per Dtzd. 75 Pfg.

Julius Metzger,

Osterstraße.

Die bekannte Person,

welche am Freitag morgen

auf der Wache am Ravard-

tor eine Zoppe gestohlen hat,

wird gebeten, selbige bis

Sonntag wieder zurückzu-

statten, andernfalls wir sie

gerichtlich belangen werden.

Mit

an Sonn- und

An

Vo

Diese

Apothete (M)

Ca

Ca

L

unter

K

in reichst

Restaurat

Zum Besuch

Restaura

Gr

Entree frei

Zu zahlr

Restaura

Gr

Morgens

Nachmittag

gross

Außer den bet

Mün

find die

am Sonn

nachmitta

geöffnet.

TE KO

30000 Kil. Wint

als:

Gesorterte Gou

Paradysap

Bellefleur

Prijsoopgave ingena

H. NIJF

Loolaan, Ape

(Holland)

Sonntagsruhe in den Apotheken!

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Münster ist die Sonntagsruhe in den beiden hiesigen Apotheken derart eingerichtet, daß abwechselnd eine der beiden Apotheken an Sonntagen und Feiertagen von 1 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends schließt, was durch Aushang in der betreffenden Apotheke bekannt gegeben wird.

An diesen Tagen ist der Geschäftsschluß in der geöffneten Apotheke abends 10 Uhr.

Von abends 10 Uhr an ist wieder Nachtdienst in beiden Apotheken.

Diese Einrichtung beginnt am Sonntag, dem 15. Oktober, und ist an diesem Tage nachmittags die St. Georgius-Apotheke (Markt Nr. 7) geschlossen, die Marien-Apotheke (Nordstraße Nr. 11) geöffnet.

F. Arens, Marien-Apotheke, Nordstraße Nr. 11.

W. Reygers, St. Georgius-Apotheke, Markt Nr. 7.

Café Monopol,

Café und Restaurant,
Bocholt, Neuplatz.

Für die Kirmestage

bringe meine
Lokalitäten
unter Zusage prompter Bedienung
in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle
Konditorwaren
in reichster Auswahl u. vorzüglicher Qualität.
Joh. Wilms.

Restaurations „Vier Jahreszeiten.“

Kirmes-Sonntag:

BALL.

Zum Besuche ladet ein

B. Demming.

Restaurant „Zum Seidelberger Faß.“

Kirmes-Sonntag und Montag:

Große Konzerte.

Entree frei!

Entree frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

W. Nienhaus.

Restaurations Franz Döring,

Ostertor.

Kirmes-Sonntag und Montag:

Grosse Frei-Konzerte.

Morgens von 11 Uhr ab: **Matinee.**

Nachmittags 4 Uhr anfangend.

Halte an den Kirmestagen

grosse Restaurations.

Außer den bekannten, pittoresken Dortmunder Bieren
erster Brauereien im Anstich:

Münchener Pschorrbräu.

Rhede.

Aus Anlaß der Kirmes
sind die Geschäfte in Rhede
am Sonntag, 15. Oktober, auch
nachmittags von 4 bis 7 Uhr
geöffnet.

TE KOOP

30 000 Kil. Winterappels,
als:
Gesorterte Goudrenetten,
Paradysappels en
Bellefleurs.

Prijsopgave ingevacht per Kilogram
bij
H. NIPPELS,
Loolaan, Apeldoorn
(Holland).

Ueber 200 Stück Grabdenkmäler

in bewährten Qualitäten
und gediegener Ausführung auf Lager.
Mässige Preise.
H. Lauer, Wesel,
gegenüber dem Bahnhof.

Gummi-Binden

empfehlen
Peter Rolf am Markt.

Hohenzollernburg.

An den beiden Kirmestagen:

**Grosse
Konzerte.**

Alles Nähere durch Plakate und Zettel.
Vorzügliche reingehaltene Weine,
pilsener Biere und reichhaltige Speisekarte.

Hochachtungsvoll
Theodor Rexing.

Herbst und Winter 1905/06.

Aufstellen der Öfen gratis.



Für die Güte eines jeden Ofens
leisten wir volle Garantie.

Dauerbrandöfen

in den bewährtesten Systemen und neuesten Modellen.

Schalker Dauerbrenner
(Alleinverkauf)

von F. Küppersbusch & Söhne, Schalte. Diese Öfen zeichnen
sich durch genaue Regulierung und prachtvolle Ausstattung aus.

Riessner-Öfen (Alleinverkauf),
Irische Öfen, Regulierfüllöfen, Darmstädter Öfen,
Kochöfen, Quinlöfen,

Petroleum-Heizöfen, mit und ohne Zylinder.
Jeder Defektant kann die Öfen einige Tage probeweise erhalten.

Ofenschirme, Ofenvorhänge, Kohlenkasten,
Verdampfschalen, Feuergeräte.

A. Ketteler & Söhne.

Erstklassige

Nähmaschinen und Fahrräder,

sowie

Ersatz- und Zubehör-Teile

kauft man gut und billig bei

Th. Wedding,
Rhede.

Auf Nähmaschinen gebe 5 Jahre Garantie.

Ausnahme-Preise.

Weiße Bettücher, 150x225 cm groß, gefärbt,	1,25—1,50 M.
„ Kindertücher, 80x80 „ „ „	1 Dbd. 2,50 „
„ Galmüchler, 80x80 „ „ „	3,00 „
Bedr. Hemdenbündchen, „ „ „	per Meter 0,35—0,45 „
Kanzen, gewebt, „ „ „	0,40 „
Hemden in allen Größen	0,90—1,60 „

**Reste und Partiewarenlager
Johann Bähren,**

Königstrasse 84.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen

J. & J. Gummig, Bocholt.

Kuckucksburg.

Während der Kirmestage:

Idyllische Ruhe.

Kraft-, Sport- und Turnverein,

Bocholt.

Kirmes-Montag im Lindenhof (Lehmann),
nachmittags von 5 Uhr ab:

Grosser Ball.

Tanzkarte 75 Pfg., Einzeltanz 10 Pfg.
Vormittags von 11 bis 1 Uhr Frühkonzert.

Nur noch bis Dienstag, 17. Okt.,
dauert der

Ausverkauf

wegen Umbau meines Ladenlokals.

Ich gewähre auf sämtliche Waren als:

Puppenwagen, Kinderwagen,
Korbwaren, Korbmöbel,
Bürstenwaren, Lederwaren,
Kinderstühle, Schaufelpferde,
Holzwaren, Wachstuche,
Leiterwagen etc.

10 Prozent Rabatt,

jedoch nur gegen bar.

Die noch vorräthigen Sportwagen,
Rekruten-Koffer
und eine Partie zurückgekehrter Sessel
gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

Hiermarkt 44. **Gerh. Rütter,** Hiermarkt 44.

Bei den hohen Fleischpreisen empfehle angelegentlichst

MAGGI's Würze.

Diese macht sofort jede auch nur
mit Wasser- und etwas Wurzel-
werk hergestellte Suppe über-
raschend kräftig im Geschmack. In Flaschen schon von 35 Pfg. an, nach-
gefüllt 25 Pfg.

Franz Schöll, Ravardistrasse 11

Nordstr. 8.

Photographisches Atelier Bigge,

Nordstr. 8.



empfehlen sich zu
Aufnahmen jeglicher Art
in und außer dem Hause,
sowie auch bei künstlichem
Licht.

Spezialität:

Kladeraufnahmen,

sowie

Gruppenbilder v. Familien.

Vergrößerungen

auch nach alten Bildern

unter Garantie der größ-

ten Haltbarkeit u. äußer-

sten Ähnlichkeit.

Deltolorits

auf Leinwand, sowie Weber-

malungen von Bildern

in Del, Aquarell und Pastell.

Mache ganz be-

sonders aufmerksam auf meine

farbigen Bilder

in verschiedenen Tonarten.

Atelier Bigge.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Patentamtlich geschützt.
Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.
Bekannt in allen Weltteilen.

Hauptniederlage: BERNH. RUENHORST, Bocholt.
Die Direktion: **Gerolstein, Eifel.**

St. Antonius-Männer-Verein.

Kirmes-Montag, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal:

Familien-Abend.

Es werden dazu die Mitglieder mit ihren Frauen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kirmes 1905! Restauration zur Rebe, Rebenstrasse, gegenüber dem Gymnasium.

Militär-Frei-Konzerte

des Inf.-Regts. Herzog Ferd. v. Braunschweig,
(8. Westf., Nr. 57, Wesal).

Morgens 11 Uhr: **Frühkonzert.**

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei.

Bier 10 Pfg.

Genussreiche Stunden versprechend, bittet um regen Besuch

Wwe. Joh. Anschlag.

Restaurant Steinkamp.

Kirmes-Sonntag, 15. Oktober,
morgens von 11 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr:

Matinee.

Entree frei! Entree frei!

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Konzert.

Es ladet ergebenst ein

D. O.

Restauration „Zum Jagdschloß“.

Kirmes-Sonntag,
morgens von 11 $\frac{1}{2}$ und nachmittags von 4 Uhr ab:

Großes Konzert.

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Bier 10 Pfg.

August Föcking.

Für die Kirmestage bringe meine
Konditorei
und mein **Café-Restaurant**
in empfehlende Erinnerung.

Empfehle besonders noch:

ff. Kräuter-Honigkuchen

und von heute ab wieder jeden Sonntag

Annanassahnetorte.

Gochachtungsvoll

Erich Loons.



Asbach & Co.
COGNAC-BRENNEREI
Rüdesheim a. Rh.

Originelfische M. 2.— bis M. 5

auch in halben Flaschen.

GENERAL-DEPOT:

Karl Teuwsen,

Kolonialwaren en gros,
BOCHOLT.

Café-Restaurant „Germania“.

Johann Imping, Ravardistr.

Während der

Kirmestage

gelangt wieder zum Ausverkauf:

ff. Dortmunder Aktien-Bier

(hell und dunkel).

Rotenburg.

Kirmes-Sonntag und -Montag von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei, Einzeltanz 10 Pfg., Tanzkarte 1 Mark,
eine Dame frei, fernere Dame 50 Pfg.

Kirmes-Sonntag, morgens von 11 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr:

FREIKONZERT.

Es laden ergebenst ein

Joseph Temming jun.

Die Musikkapelle.

Ring- und Stemmklub „Westfalia“.

Kirmes-Sonntag

findet in unserem Vereinslokal „Restaurant zum Lindenhof“
Inh.: (Gottfr. Lehnemann) von morgens 11 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr

Tanzmusik

und von nachmittags 4 Uhr an

Grosser Ball

statt.

Entree a Person 10 Pf., Einzeltanz 10 Pf., Tanzkarte 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Restauration Bayrischer Hof.

Kirmes-Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei, Einzeltanz 10 Pfg., volle Tanzkarte 75 Pfg.,
eine Dame frei, Damenkarte 40 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Bernh. Künne.



Huch! de Kernis steet vör de Dör,
Drüm kommt hij miß und feet uß vör,
Denn met de groote Root in't Fles,
Is et gäuer weg, eer dat me et weet.
Ne Brooden van süde Perde in hüße Dage,
Dat is wat vör den fynsten Maage.
De Portionen byj miß, se hünt vöüfte groot,
Moet et wüß uß helpen ut de Flesnot.
Drüm kommt moor alle, groot und klein,
In't Meerbroot in de Volksküche is
et propper un rein.

Zu den Kirmestagen haben wir
das Beste vom Besten geschlachtet.

Honigkuchen!

Honigkuchen!

Die Konditorei von
Johann Imping, Ravardistr.,

empfiehlt zur Kirmes ihre bekannten,
hochfeinen

Honigkuchen

zum Preise von 10, 25 und 50 Pfg.

Honigkuchen!

Honigkuchen!



Junggesellen-Schützen-Verein

feiert am

Sonntag, dem 15., Montag, dem 16., und
Dienstag, dem 17. Oktober,

sein

50. Stiftungsfest

im festlich decorierten Kaiserhof des Herrn Gustav
Hengstmann.

Fest-Programm.

Einleitung des Festes am Sonnabend durch Kanonen-
donner. Von 8 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr: **Konzert.**

Sonntag, den 15. Oktober,

vormittags 11 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr: **Konzert mit Früh-
schoppen;** 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Antreten der Schützen im Vereins-
lokale, Abholen der Fahnen, des Herrn Oberst, sowie der
noch lebenden Mitbegründer des Vereins; hierauf: **Zug
durch den Ort,** dann Fortsetzung des **Konzertes.**
Bei günstiger Witterung abends 8 Uhr: **Fackelzug.**
Schluß 11 Uhr.

Montag, den 16. Oktober,

morgens 6 Uhr: **Reveille und Kanonendonner;**
7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Antreten, Abholen des vorjährigen Schützenkönigs
und des Herrn Amtmannes. **Zug zur Vogelstange.**
Beginn des Vogelschießens, während desselben: **Konzert.**
Nach vollendetem Königschuß: **Feierliche Proklamierung** des
Königs und der Königin, sowie Dekorierung derselben. Rück-
marsch zum Vereinslokale. Hierauf:

Krönungs-Ball.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Antreten. Abholen des Königs und
der Königin. **Festzug durchs Dorf.** 4 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Schluß 12 Uhr.

Dienstag, den 17. Oktober,

morgens 7 Uhr: **Reveille.** 8 Uhr: Antreten, Abholen
des Königs und der Königin, sowie der in diesem Jahre ver-
heirateten Vereinsmitglieder. Nachmittags 3 Uhr: Antreten
der Schützen, Abholen des Königs und der Königin, **Zug
durch den Ort.** 4 Uhr:

BALL.

Schluß 12 Uhr.

Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Rhetor-
Kriegertafel unter persönlicher Leitung des Diri-
genten Herrn Heinrich Uebbing.

Besondere Bestimmungen.

Jünglinge, die das 18. Lebensjahr vollendet, und im
Dorfe wohnen, können dem Vereine beitreten. Aufnahme-
fähige Nichtmitglieder, sowie Mädchen unter 16 und Jüng-
linge unter 17 Jahren haben zu keiner Festlichkeit Zutritt.
Dorfschützen, die dem Verein nicht beitreten können, haben
gegen das übliche Entree Zutritt.

Entree für Fremde 1 Mark, eine Dame frei, jede fernere
Dame 50 Pfg. Die Karten sind sichtbar zu tragen. Den
Anordnungen des Vorstandes sowie der Tanzordner ist un-
bedingt Folge zu leisten.

Die geehrten Bewohner von Rhetor werden freundlichst
erlaubt, zu kommen.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Für gute Speisen und Getränke

wird bestens Sorge tragen

Gustav Hengstmann.



steht immer höher

in der Gunst des

Publikums.

Täglich neue

Anerkennungen.

Rasiermesser

in allen Hohlungen, sowie
Streichriemen, Pasta, Rasier-
becken, Seife, Pinsel, Del-
feine etc.,

empfiehlt billigt

Reinhold Seidel,

vorn.: Ernst Grah,

Solinger Stahlwaren-Handlung,

Nordstrasse 31.

NB. Gebe auf jedes Rasiermesser

von 2,50 Mk. an 5 Jahre Garantie.

Die Beleidigung, die ich gegen
C. G. und Familie ausgesprochen
habe, nehme hiermit als unwahr
zurück.

F. F.

Am Sonntag nachmittags vom Vieh-
tor zum Ravarditor ein goldener

Trauring verloren.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Bocholter Fussballklub

1900.

Übungsspiel.

Der 1. Spielführer.



Am Montag, dem 16. Oktober,

morgens punkt 10 Uhr:

Herbstübung.

Das Kommando.

Detektivtasse II.

Infolge eines früheren Vorstands-
beschlusses wird der auf den 16. d. M.
ankündete Termin zum Empfang der
Rassenbeiträge auf Dienstag, den
17. d. M., verlegt.

Der Vorstand.

Geld-Darlehne gibt Selbstgeher

ohne Vorauszahlung 5%.

**Schnee-
weiss, Berlin,** Rathenowerstr. 68.

Rückporto.

Auf den unserer heutigen Gesamt-
ausgabe beiliegenden Prospekt der Firma

Wilhelm Hübscher in Lübeck

gestatten wir uns, unsere geehrten Leser

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig möchten wir nicht unter-
lassen noch besonders darauf hinzuweisen,

dass die vorgenannte Firma das größte

inländische Unternehmen dieser Branche

ist, welches unter ständiger Kontrolle

eines staatlich oerebten Büchereivors

steht und absolut nicht mit den aus-

ländischen Firmen gleicher Branche zu

verwechseln ist.

Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen

Nummer liegt eine Prospekt-Karte bei,

das Chemische Laboratorium Kaiser,

Regensburg, bei, worauf wir unsere

Leser besonders aufmerksam machen



Nr. 281.

Bei der Re-

3abrze ist es ni-

1874 mit einer

1878 im Besitz

und bei den leg-

gangenen Wähl-

sind die Verhältn-

treif recht verm-

1903 wurden in

abgegeben, welch-

(Zentr.) 19 992

(Saj.) 10 044, C

der diesmaligen

Pole Korfanty

trums, Rapiha,

ramski 4 780 u

Stimmen. Mit

im ersten Wahl-

wahl 1903 war

tocha (Zentr.) 22

Darnach durfte

gelingen würde,

zu bringen. D

ist die Zerplit-

politisch schuld,

nicht gelingen

zuwachs zu erho-

einmal abgeseh-

und viele Polen

für das Zentrur

für den Sonder

gestimmt haben.

an den Aufstuf

worin den poln

markt wurde, R

für die polnif

Seine Tätigkeit

sondern auch i

Anerkennung ge

zum Abgeordn

Schrimm-Wesche

zu sorgen, das

schlechten gewon

gehe. Dieser A

bar stritte gefol

gang der sozic

aller Agitation

Der Kaiser u

der St

Kürst Kar

Wschaffen. Beob

der Ferienverbin

werte Unsprache

großen Werte d

tionen und erw

Kaiser in Koble

Ich hatte dem

für die Beweise

Gerechtigkeit un

zählte hierzu di

geheges, die Sch

tion in Jerusal

wertvollen Mit

und dergl., sagte

dies mich mit

energische Stelli

nellen Studenten

nicht speziell fü

überhaupt nicht

sondern aus G

akademischen F

weitgehender

Korporationen

der Sitten für

Zeit, in welcher

sei es Tatsache,